

WELTERBE-KLANG

Sonntag, 29. August 2021

Johann-Georgen-Kirche
Schleberoda

17.00 Uhr

Schirmherr:
Rainer Robra, Staatsminister und Minister für
Kultur des Landes Sachsen-Anhalt

Schleberoda – ein Bach-Ort ?

Thomas Fritsch – Viola da gamba

Viola da gamba (siebensaitig)
von Johann Casper Göbler,
Breslau 1784, ex Joachim Carl Graf Maltzan

Viola da gamba (sechssaitig)
von Joann Paul Schorn,
Salzburg 1709, ex Joseph Fiala

Shalev Ad-El (IL) – Cembalo

Cembalo (zweimanualig)
nach Michael Mietke, Berlin, um 1700,
von Martin Schwabe, Leipzig



Carl Friedrich Abel (1723-1787)

Prelude a Viola da Gamba solo D-Dur
A1:25 (Drexel-Manuskript)

&

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Sonata a Viola da Gamba e Cembalo obbligato D-Dur
BWV 1028
Adagio – Allegro – Andante – Allegro

Johann Christian Bach (1735-1782)

Sonata Cembalo, Viola da Gamba G-Dur
Warb B4b (Kulukundis-Sammlung)
Allegro – Rondeaux. [Allegretto]

Johann Christian Bach

Sonata a Cembalo e Viola da Gamba obbligato C-Dur
Warb B3b (Maltzan-Sammlung)
[Allegro] – Tempo di Minuetto

– PAUSE –

Carl Philipp Emanuel Bach (1714-1788)

Freie Fantasie fürs Clavier fis-Moll
Wq 67; H 300

Johann Christian Bach

Sonata di Cembalo e Viola da Gamba Obbligata B-Dur
Warb B2b (Kulukundis-Sammlung)
Allegro – [Allegro assai]

Carl Friedrich Abel

Sonata a Viola da Gamba e Basso g-Moll
A2:56A (Maltzan-Sammlung)
Allegro – Adagio – Tempo di Minuet

Hintergrund

Mit dankenswerter Unterstützung des Fördervereins der Johann-Georgen-Kirche zu Schleberoda e. V., des Burgenlandkreises, der Sparkasse Burgenlandkreis und des Musikers Thomas Fritzsich ist es dem Förderverein Welterbe an Saale und Unstrut e.V. gelungen, dieses herausragende Konzert zu organisieren. Unter dem Titel WELTERBE-KLANG startete der Förderverein 2019 eine Konzertreihe, die ausgehend von der UNESCO-Welterbestätte Naumburger Dom die hochmittelalterliche Herrschaftslandschaft an den Flüssen Saale und Unstrut in das öffentliche Bewusstsein rückt. Prägende Sakral- und Profanbauten dieser Epoche werden mit besonderen Konzerten zum Klingen angeregt; dies stärkt zugleich den Zugang zum kulturellen Erbe der Region. In der Johann-Georgen-Kirche Schleberoda musizieren Thomas Fritzsich und sein israelischer Partner Shalev Ad-El auf Originalinstrumenten des 18. Jahrhunderts und erwecken musikalisches Welterbe in der Akustik einer historisch bedeutsamen Dorfkirche zu neuem Leben – WELTERBE-KLANG.

Programmidee

Die spätromanische Chorturmkirche in Schleberoda wurde Mitte des 13. Jahrhunderts errichtet und in ihrer fast achthundertjährigen Geschichte mindestens zweimal grundlegend baulich umgestaltet: 1505 wurde das ehemals westlich des Turmes gelegene Kirchenschiff auf dessen Ostseite verlegt; die Umrisse des ursprünglichen Kirchenschiffes sind an der Westseite des Turmes noch deutlich sichtbar. Die Erweiterung des Kirchenraumes und dessen barocke Ausstattung in den Jahren von 1706 bis 1712 sind den Herzögen von Sachsen-Weißenfels zu verdanken. Anlässlich ihrer Fertigstellung 1712 wurde die zuvor namenlose Kirche nach ihrem Patron Johann Georg Herzog von Sachsen-Weißenfels benannt. Er besuchte diese Kirche regelmäßig während seiner Jagdaufenthalte auf der Neuenburg bei Freyburg; das von ihm finanzierte Gestühl und die Herzogsloge („Herzogsstuhl“) erinnern daran.

In Schleberoda befand sich der Sitz der Herzoglichen Oberförsterei, und ohne diese gäbe es Bachs berühmte Jagdkantate BWV 208 nicht! „Was mir behagt, ist nur die muntre Jagd.“ Bach führte diese Kantate, deren Titel dem Sinn nach Leitspruch Johann Georgs war, 1713 zum festlichen Abschluss eines herzoglichen *Kampff-Jagens* im Jägerhof oder auf Schloss Neu-Augustusburg in Weißenfels auf. Es ist gut möglich, dass Bach die Einstudierungsproben mit den Musikern, die den Herzog zur Wildschweinjagd am 10. Februar 1713 begleiten mussten, in Schleberoda oder im nahe gelegenen Jagdschloss Klein-Friedenthal abhielt. Schleberoda ist also – mittelbar oder unmittelbar – ein Bach-Ort!

Deshalb soll auch die Musik Johann Sebastian Bachs in der Johann-Georgen-Kirche Schleberoda erklingen. Sie wird in Kontrast zu den weltläufigen Kompositionen seiner Söhne Carl Philipp Emanuel & Johann Christian Bach und seines berühmten Schülers Carl Friedrich Abel gestellt. Hatte der Weimarer Hoforganist Johann Sebastian Bach 1713 dem Herrscher einer kleinen Secundogenitur im sächsischen Weißenfels seine Aufwartung machen müssen, so gingen sein jüngster Sohn Johann Christian und sein Schüler ein halbes Jahrhundert später in der Millionen-Metropole London im königlichen Palast ein und aus.

Seit 31 Jahren teilen der deutsche Gambist Thomas Fritzsich und der israelische Cembalist Shalev Ad-El ihre Leidenschaft für die Musik Bachs und Abels. Als Duo-Partner haben sie diese Musik von den USA und der Karibik über Europa bis nach Israel getragen und sind dabei Freunde geworden.

Thomas Fritzsich, „wohl einer der derzeit bedeutendsten Gambisten weltweit“ (Musica Sacra 04/2017), musiziert in den europäischen Konzertsälen ebenso wie auf den Podien der Metropolen New York, Boston, Tokio, Seoul, Abu Dhabi, Dubai, Havanna, Hongkong, Shanghai und Jerusalem. Robert Marshall lobte ihn als den *Casals der Gambe*. Mit Leidenschaft und brillantem historischem Wissen sucht und entdeckt Thomas Fritzsich verschollene und vergessene Werke der Gambenliteratur, die er stets erstauflührt, ediert und in Weltersteinspielungen vorlegt. Zu seinen spektakulärsten Funden zählen dabei Carl Friedrich Abels 2nd *Pembroke Collection* und dessen Gambenkonzerte in A-Dur und G-Dur, Abels *Ledenburg-Sonaten*, Sonaten Johann Christian Bachs und dessen für Abel geschriebener Quartett-Zyklus Opus 8.

Weltweites Aufsehen in der Musikwelt erzielte Thomas Fritzsich 2016 mit der Wiederentdeckung und Erstaufführung der verschollen geglaubten *12 Fantaisies pour la Basse de Violle* von Georg Philipp Telemann. Für diese *Welt-Ersteinspielung des Jahres* wurde Thomas Fritzsich mit dem ECHO KLASSIK 2017 ausgezeichnet. Für die Ersteinspielung einer bislang unbeachteten Komposition Buxtehudes für Viola da gamba und Orgel wurden Thomas Fritzsich und Harald Vogel (Orgel) 2019 mit einem *Choc de Classica* geehrt.

Mit dem Album *The 19th-Century Viol* öffnete Thomas Fritzsich als erster Gambist weltweit das Tor zur Solomusik für Gambe im Zeitalter der Romantik. Mit seinem jüngsten Album, der Wiederentdeckung des *Deutschen Kinder-Liederbuches* von Adelheid Wette und Engelbert Humperdinck, rief Thomas Fritzsich euphorische Reaktionen hervor: „Ich wünsche diesem Kunstwerk eine massenhafte Verbreitung. Es gehört in jeden Haushalt!“ (jpc) Als internationaler Werbeträger für die Musik von Bach und Abel wurde Thomas Fritzsich 2014 zum Kulturbotschafter der Bach-Abel-Stadt Köthen ernannt und 2017 zum Sonderbotschafter des Burgenlandkreises berufen.

Shalev Ad-El wurde 1968 in Israel geboren. 1987 gewann er den ersten Preis des Francois-Shapira-Wettbewerbes und graduierte im Folgejahr am Königlichen Konservatorium im Haag. Als Solist spielte er mit nahezu allen führenden Orchestern in Israel. Sowohl als Dirigent wie als Cembalist blickt er auf unzählige Rundfunk-, Fernseh- und CD-Produktionen zurück und gab Rezitale in den europäischen Ländern, China, Japan, Süd- und Zentralamerika und den U.S.A. So gastierte er u.a. in der Carnegie Hall, im New Yorker 92Y, im Rudolfinum Prag, im Leipziger Gewandhaus, in der Berliner Philharmonie, im Konzerthaus Berlin, in der Osaka Symphony Hall, Suntory Hall und Opera City Tokyo, der Wigmore Hall, im Mexico City CENART und der Forbidden City Concert Hall von Beijing.

In den Konzertsaisons 1997/98 bis 2007 war er regelmäßiger Gastdirigent des Philharmonischen Staatsorchesters Halle (Saale). Von 2013 bis 2016 fungierte er als Musikdirektor und Chefdirigent des führenden israelischen Kammerorchesters *Netania Kibbutz Orchestra* (NKO) und von 2014 bis 2017 als regelmäßiger Gastdirigent des Philharmonischen Orchesters der Stadt Hanoi. Desweiteren leitete er als Gastdirigent die Berliner Symphoniker, das Bogota Philharmonic Orchestra, das Hong Kong APA, das Bangkok Symphony Orchestra, das Hanoi Opera Orchestra, das Albanian Opera Orchestra, The Jerusalem Symphony, das Israel Opera Orchestra, die Israel Camerata, das Israel Chamber Orchestra, die Peruvian National Symphony und die National Youth Symphony, Ars longa of Cuba und das Händelfestspielorchester Halle. Shalev Ad-El ist ständiges Mitglied von Il Gardellino (B), Il Suonar Parlante (I), The Dorian Consort (CH), den Philharmonischen Stradivari-Solisten Berlin und musikalischer Leiter von Accademia Daniel (IL) und den Oslo Baroque Soloists (S).

Shalev Ad-El nahm in der Vergangenheit Lehraufgaben an der Dresdner Akademie für Alte Musik (1992-93), an der Akademie für Alte Musik der Masaryk-Universität in Brünn (1992-2001) und in der Boston University (1999) wahr. Dazu leitete er Meisterkurse in Moskau Conservatory, Tallinn Conservatory, Fukuoka (Japan), Beijing Academy, Lima Conservatorio National, La Paz Conservatory, Buenos Aires Universidad Catolica, Instituto superior Havana, Longy School of Music (Cambridge), Bloomington University, Florida State University, Unirio (Rio de Janeiro), Belgrader Musikakademie, Hong Kong Academy for Performing Arts, Seoul National University und der Karls-Universität von Prag. 2008 wurde Shalev Ad-El der Fasch-Preis der Internationalen Johann-Friedrich-Fasch-Gesellschaft verliehen.

Förderverein Welterbe an Saale und Unstrut e.V.
Schönburger Straße 41, 06618 Naumburg (Saale), Tel. (03 44 5) 73 29 63,
welterbe@blk.de

Saale-Unstrut
Meine WELT. Mein ERBE.

BURGEN
LANDKREIS

